

Titel der Drucksache:

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Resilienz - Erfurt stark machen

Drucksache

2425/12

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	23.01.2013	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 5 GeschO

Einführung

Der Begriff Resilienz meint die Fähigkeit eines Systems (im konkreten Fall die Stadt Erfurt) mit von außen kommenden Störungen klar zu kommen, ohne selbst ernsthaft Schaden zu nehmen. Wie stellen hier die Frage: Wie robust sind die städtischen Strukturen, um mit neuen, auf die Stadt zukommenden Problemlagen fertig zu werden? Wie können wir „Erfurt stark machen“?

Zwei bereits absehbare Störfaktoren werden die Landeshauptstadt massiv beeinflussen. Zum ist das der Klimawandel. Parallel zum ambitionierten Klimaschutzkonzept sind Maßnahmen erforderlich, um Erfurt in Bezug auf nicht mehr zu verhindernde Auswirkungen des Klimawandels robust aufzustellen.

Zweitens wird sich die im ersten Schritt prognostizierte Verteuerung und im zweiten Schritt die Verknappung von Erdöl deutlich auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsstruktur Erfurts auswirken.

Peak oil (der Punkt an dem die weltweite Erdölfördermenge mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten kann) wird einen grundlegenden Strukturwandel anstoßen, der die Gesellschaft in das Zeitalter nach dem Erdöl führt – ins postfossile Zeitalter. *Peak oil* als politische Herausforderung zu begreifen bedeutet, diesen Strukturwandel konstruktiv und vorausschauend zu begleiten.

Wir haben unsere Große Anfrage in drei Abschnitte gegliedert:

- I. Anpassungen und Vorbereitung auf den Klimawandel
- II. Umgang mit zunehmender Ressourcenknappheit
- III. Wirtschaftsentwicklung: Stärkung regionaler Kreisläufe

Den ersten Abschnitt reichen wir in der vorliegenden Großen Anfrage ein. Die beiden anderen Abschnitte (II. und III.) folgen auch jeweils als Große Anfragen.

I. Anpassungen und Vorbereitung auf den Klimawandel

a) Stadtumbau im Klimawandel

Die Schaffung einer klimaresilienten Kommune stellt besondere Herausforderung an die Stadtentwicklungsplanung. Der zukünftige durchschnittliche Temperaturanstieg und extreme Wetterlagen erfordern ein vorausschauendes Handeln und eine Berücksichtigung bei sämtlichen Planungsprojekten der Stadt.

1.1 Welche Auswirkungen des Klimawandels werden für Erfurt prognostiziert?

1.2 Welche Anpassungsmaßnahmen an die prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels für Erfurt sind bereits in Arbeit oder in Planung?

2.1. Erfurt hat ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept. Gibt es Planungen für eine Klimaschutzkampagne? Wie wird der Bedarf hierfür gesehen?

2.2 Im Klimaschutzkonzept ist die Option einer Erfurter Klimaschutzaktie (Ausgleichen von privaten/städtischen CO₂ Emissionen) benannt. Gibt es hierzu konkrete Vorbereitungen? Welche Art von Ausgleichsmaßnahmen auf dem Stadtgebiet wären sinnvoll?

2.3 Welche Möglichkeiten sehen Sie engagierte BürgerInnen bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einzubinden (Runde Tische, Arbeitskreise, Netzwerke)?

3.1 Wie schätzt die Stadtverwaltung die Versorgung des Stadtgebietes mit Kalt- und Frischluft ein?

3.2 Wo ist in den letzten 10 Jahren trotz entsprechender Hinweise in Umweltgutachten im Bereich von Kalt- und Frischluftzufuhrschneisen gebaut worden?

3.3 Wo gibt es Problemgebiete bzgl. der Kaltluftzufuhr nach Erfurt? Welche Möglichkeiten sehen sie um die Kalt- und Frischluftzufuhr in Problemgebieten zu verbessern?

4.1 Welche anderen Instrumente als den Verkauf gibt es, um privaten Investoren die bauliche Nutzung einer der Stadt gehörenden Fläche zu ermöglichen?

4.2 Wie viele Erbpachtverträge bestehen zwischen der Landeshauptstadt und Dritten?

4.3 Sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten, verstärkt auf Erbpacht zu setzen?

5.1 Im welchen Verhältnis werden auf dem Erfurter Stadtgebiet Flächen versiegelt bzw. entsiegelt?

5.2 Welche städtischen Flächen sind derzeit versiegelt und ungenutzt (Bitte kartographische Angaben)?

5.3 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung die Entsiegelungsquote zu erhöhen? Wäre Erfurt berechtigt eine Versiegelungssteuer als kommunale Abgabe einzuführen?

5.4 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung unbefestigte Straßenbahntrassen verstärkt zu Rasengleisen umzugestalten?

6.1 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung bestehende Parkanlagen zu erweitern?

6.2 Gibt es Konzepte in Rahmen eines Grünflächenverbundkonzeptes innerstädtische Grün- und Parkflächen mit außerstädtischen Naturflächen zu verbinden?

7.1 Welche Möglichkeit sehen Sie baurechtlich eine Fassaden- und/oder Dachbegrünung als Ergänzung zur Solarnutzung bei Bauprojekten festzuschreiben?

7.2 Wie schätzen sie die Auswirkung einer Großflächigen Dach- und/oder Fassadenbegrünung für das Raumklima und das lokale Stadtklima ein?

7.3 Welchen Beitrag kann Fassadenbegrünung zur Isolierung und zur Förderung der Biodiversität leisten?

7.4 Welche städtischen Gebäude sind für eine Fassadenbegrünung geeignet?

7.5 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, in einem Investitions- und Beratungsprogramm das Begrünen von Fassaden- und Dächern zu fördern?

8.1 Wie hoch war die Anzahl der Mieterhaushalte an allen Haushalten in 2011 in Erfurt?

8.2 Wie groß ist die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner in Erfurt?

b) Stadtökologie: Der Wert von Flora und Fauna in der Stadt

Flora und Fauna in der Stadt verändern sich ebenfalls mit dem Klimawandel. Neue Arten siedeln sich an, während andere verdrängt werden. Durch längere Trockenheit stehen Straßenbäume, Gehölzbestände in Parkanlagen, grundwasserferne Waldbestände und landwirtschaftliche Flächen zunehmend unter Stress. Begrünte Dächer, Hinterhöfe, Fassadenbegrünung, Verkehrsflächen und die notwendige Reduzierung von Wärmestrahlung gewinnen an Bedeutung.

1.1 Welche Tier- und Pflanzenarten wurden im Zuge des Klimawandels bereits in Erfurt eingeschleppt (z.B. Ambrosia, Eichenprozessionsspinner)?

1.2 Welche Folgeprobleme bzw. -kosten entstehen hierdurch?

1.3 Wie schätzt die Stadtverwaltung die weitere Entwicklung ein?

2.1 Bäume werden im Zuge des Klimawandels anfälliger für Krankheiten (aktuell z.B. Eschen). Wie kann der Baumbestand gesichert werden?

2.2 Inwiefern berücksichtigt die Stadtverwaltung bei Baum- und Strauchpflanzungen die Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen klimatischen Bedingungen berücksichtigt?

2.3 Werden entsprechende Überlegungen zu klimaangepassten Pflanzenauswahl auch bei Festlegungen in Grünordnungsplänen im Rahmen von B-Plänen sowie bei Flächenausgleichsmaßnahmen berücksichtigt?

2.4 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, die Ablehnungsquote bei Baumfällanträgen zu erhöhen? Sind Erfahrungen aus anderen Städten hierzu bekannt?

2.5 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, die Zahl der Baumpflanzungen im privaten Sektor aber auch im städtischen Bereich zu erhöhen?

2.6 Welche Möglichkeit sehen Sie, das Pflanzen von Obstbäumen anstelle von Zierbäumen bei Bauvorhaben festzuschreiben bzw. zumindest zu ermöglichen?

3.1 Wie groß ist die auf dem Erfurter Stadtgebiet liegende Waldfläche je Einwohner?

3.2 Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, Waldflächen auf dem städtischen Gebiet zu erweitern?

3.3 Welche Gebiete in Erfurt kämen für eine Aufforstung in Frage?

3.4 Gibt es im Stadtgebiet forstwirtschaftliche Monokultur (z.B. Fichtenmonokulturen) und welche Möglichkeiten sehen sie diese langfristig in stabile Laubmischwälder umzubauen?

4. Welche Straßenbegleitflächen sind geeignet, um Hecken zur Erhöhung von Biodiversität und zum Schutz vor Schneeverwehungen zu pflanzen?

5. Gibt es Bewässerungskonzepte für innerstädtische Grünflächen für Trockenperioden?

c) Vorbereitung auf Starkwetterereignisse

Prognosen zu den Auswirkungen des Klimawandels gehen von einer Zunahme von Starkwetterereignissen aus. Erste Vorläufer waren auch schon in Erfurt zu spüren und werden in der Zukunft zunehmen. Dies stellt neue Anforderung an den Katastrophenschutz und überregionale Kooperation.

1.1 Wie schätzt die Stadtverwaltung den Investitionsbedarf bei den Einheiten der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Technischen Hilfswerkes ein?

1.2 Wie bewertet die Stadtverwaltung die Versorgung bei Feuerwehr, THW und Rotem Kreuz ehrenamtlichen MitarbeiterInnen?

1.3 Welche Maßnahmen kommen für die Stadt in Frage, um weiter ehrenamtliche Personalstrukturen aufrechtzuerhalten?

2.1 Bei größeren Notfalleinsätzen ist es üblich, dass Rettungskräfte benachbarter Gebietskörperschaften zur Hilfe kommen. Bei Starkwetterereignissen sind aber häufig größere Gebiete betroffen, so dass eine Hilfe aus der Nachbarschaft nicht stattfinden kann, weil dortige Kräfte ebenfalls gebunden sind. Wie kann in einem solchen Szenario die Rettungs- und Katastrophenversorgung gewährleistet werden?

2.2 Gibt es ein überregionales oder landesweites Einsatzkonzept für Feuerwehren im Katastrophenfall? Wie ist die Erfurter Feuerwehr in ein solches Konzept eingebunden?

3.1 Wie oft wurden in den letzten 10 Jahren Katastrophenschutzübungen zur Vorbereitung auf Starkwetterereignisse durch die Rettungsdienste in Erfurt durchgeführt?

3.2 Wie bewertet die Stadtverwaltung die Einsatzfähigkeit im Umgang mit komplexen Naturkatastrophen?

4.1 Welche Auswirkungen hätte ein einwöchiger Stromausfall für Erfurt?

4.2 Welche Bereiche in Erfurt funktionieren stromunabhängig?

4.3 Ist in sensible Infrastrukturen wie z.B. Krankenhäuser, Rettungsdienste etc. eine Notstromversorgung und Notbeheizung möglich?

5. Gibt es Medikamentendepots, die das Erfurter Stadtgebiet im Katastrophenfall ausreichend und über einen längeren Zeitraum mit Notfallmedikamenten versorgen könnten?

6.1 Wie bewertet die Stadtverwaltung den Hochwasserschutz in Erfurter Stadtgebiet?

6.2 Welche auf dem Stadtgebiet befindlichen Siedlungsgebiete befinden sich im Bereich der berechneten Überschwemmungsgebiete für die Hochwasserkategorien 20-, 50-, 100-, 200-jähriges Hochwasser (Wir bitten um die Bereitstellung einer entsprechend aufbereiteten Karte)?

6.3 Inwieweit werden AnwohnerInnen in Überschwemmungsgebieten über Vorsorgemaßnahmen für Hochwasserlagen informiert (z.B. Sicherung von Kellerschächten, Verlagerung empfindlicher Stromverteiler aus dem Kellerbereich, Schutz von Fenstern und Türen vor Überflutung)?

6.4 Gibt es ein Alarmsystem zur Hochwasser-Vorwarnung?

6.5 Inwiefern sind Tiefgaragen, Tunnel- und Unterführungen vor Überflutung bei Starkregenereignissen geschützt?

7.1 Wie viel Grad Aufheizung der Erfurter Innenstadt wird klimabedingt prognostiziert?

7.2 Wie bewerten sie die Umsetzung eines verbesserten sommerlichen Wärmeschutzes (z.B. Optimierung des Fensterflächenanteils, hochwertiger Sonnenschutz, aktivierbare Speichermassen, Nachlüftungskonzept, Gründächer mit der zusätzlichen Möglichkeit der Integration von Solaranlagen auf sonnenzugewandten Dachflächen)?

7.3 An welchen Haltestellen des ÖPNV besteht die Möglichkeit, für Fahrgäste in beschatteten Positionen zu warten (Bäume, Wartehäuschen mit Sonnenschutz)?

7.4 Welche Möglichkeiten sehen Sie durch Beimischungen in bituminösen Fahrbahndecken hellere Straßenoberflächen zu erzielen, um die Rückstrahlungsfähigkeit zu erhöhen und zu starkes Aufheizen zu verhindern? Sehen sie Konflikte hinsichtlich anderer Anforderungen an den Straßenbelang (z.B. Lärmreduzierung)? Gibt es Erfahrungen aus anderen Kommunen?

8.1 Zukünftig ist mit längeren Trockenperioden zu rechnen: Wie wird die aktuelle Situation - quantitativ - des Auffangens von Regenwasser eingeschätzt?

8.2 Sieht die Stadtverwaltung Bedarf die Regenwasserauffangquote zu erhöhen? Wenn ja, mit welchen Maßnahmen ließe sich dies bewerkstelligen?

8.3 Hat die Stadt Erfurt eine Verwaltungsvereinbarungen mit dem Deutschen Wetterdienst geschlossen, mit dem Ziel über drohende Hitzeextremlagen rechtzeitig zu informieren.

8.4 Gibt es Konzepte, besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen rechtzeitig und im erforderlichen Umfang zu erreichen?

8.1 In anderen Städten und Regionen werden derzeit Modelle erprobt, wie insbesondere bei Alleinlebenden und nicht durch Pflegedienste versorgten älteren Menschen hitzebedingten Erkrankungen vorgebeugt werden können (z. B. das Konzept der Trinkpaten, von Netzwerken für aufsuchende ambulante Prävention). Gibt es ähnliche Konzepte im Erfurter Stadtgebiet?

8.2 Gibt es Vorschriften während einer Hitzeperiode häufigere und intensivere Kontrollen von

sensiblen Einrichtungen (Kühlkette und Frische von Lebensmitteln, Trinkwasserversorgung) durchzuführen? Wenn nein, wie kann eine entsprechende Vorschrift eingeführt werden?

Anlagenverzeichnis

Antwortschreiben des Oberbürgermeisters zzgl. einer Anlage (Übersichtskarte zur Frage 5.2.)

05.12.2012, gez. i. A. Behrens

Datum, Unterschrift
